Protokoll der 100. Generalversammlung vom 15. März 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

uns nicht, aus den Reihen der FDP einen Ersatz zu finden. Anschliessend an die Traktanden informierten Marianne de Mestral und Marlies Hänseler über 'Frauen und Arbeitslosigkeit'. Das Bild, das die beiden Fachfrauen damals aufzeigten, ist in der Zwischenzeit noch düsterer geworden und eine Trendwende ist – trotz allem 'Herbeireden' – nicht in Sicht.

Den Sommer über war es vor allem Verena E. Müller, die mit einer ständig wachsenden Fan(der Fan? die Fan?)-Gemeinde auf den 'Spuren unserer Ahninnen' in der Stadt Zürich wandelte und damit einen wichtigen Beitrag zur Bewusstmachung von Frauengeschichte leistete und uns Türen zu Frauenbiografien öffnete, die in gängigen Geschichtsbüchern nicht zu finden sind. Auch Verena möchte ich ein ganz herzliches Danke-Schön sagen: Sie betreut seit sechs Jahren die Redaktion der 'Staatsbürgerin' und sorgt unermüdlich für interessante Beiträge und für ein promptes Erscheinen unserer Zeitschrift. Diese ist sicher mehr als eine 'Vereinszeitschrift': sie ist eine Chronik der Ereignisse im Frauenbereich und ein Spiegel der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Frauenrealität.

Neben einer Veranstaltung zu 'Neuen Büchern' in der 'Buchhandlung zum Licht' organisierte der VAST im Herbst zusammen mit anderen Frauenorganisationen auch einen Anlass zur 'Mehrwertsteuer'.

Ausblick

'Zwei Schritte vorwärts, einen Schritt zurück' – sicher ist Ihnen dieser Spruch bekannt. Nach diesem Motto konnten sich die Anliegen der Frauenbewegung in den letzten Jahrzehnten langsam aber stetig durchsetzen. Es ist an uns, die Arbeit unserer Gründermütter und jener Frauen, die in unseren Reihen aktiv waren, mit Vehemenz weiterzuführen. Sorgen wir mit all unserer Kraft, unserer Solidarität und unserem Mut dafür, dass 1994 nicht zum 'Null-Schritte-vorwärts-drei-Schritte-zurück-Jahr' für die Frauen wird.

Ruth Rutman

Protokoll der 100. Generalversammlung vom 15. März 1993 im Restaurant St. Gotthard, 8001 Zürich, Beginn 19.00 Uhr

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Jubiläumsgeneralversammlung. Entschuldigt haben sich Liliane Uchtenhagen, Gertrud Heinzelmann, Agi Winter und Marie-Therese Larcher. Sie stellt fest, dass keine schriftlichen Anträge eingereicht worden sind.

1. Wahl der Stimmenzählerin

Vreni Hubmann wird einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 16. März 1992

Nach Zirkulation wird es von der GV genehmigt.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin verweist auf dessen Veröffentlichung in der 'Staatsbürgerin'. Das politische Bewusstsein sei mit Vehemenz durch die Bundesratswahl geweckt worden. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Bewusstsein anhält. Per Ende 1991 hatte der Verein 322 Mitglieder. Heute sind es noch 314. 21 Eintritten standen 29 Austritte gegenüber. Viele Mitglieder haben mitgeteilt, dass sie die Mitgliederbeiträge angesichts der steigenden Kosten (Miete, Krankenkassenprämien) nicht mehr bezahlen können. Die Präsidentin teilt mit, dass der Vorstand beschlossen hat, dass diesen Frauen die 'Staatsbürgerin' trotzdem weiterhin zugestellt wird.

4. Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen

Die Jahresrechnung wird von der Quästorin erläutert und das Budget 1993 besprochen. Ruth Frischknecht verliest den Bericht der Revisorinnen. Sie stellen Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 1992. Unter Verdankung der geleisteten Arbeit wird der Bericht der Revisorinnen und die Jahresrechnung 1992 genehmigt. Zudem wird dem Vorstand einstimmig Decharge erteilt.

5. Festsetzung des Jahresbeitrags

Der Beitrag wird bei Fr. 45.– (AHV), Fr. 50.– (Einzel) und Fr. 55.– (Paare) belassen.

6. Wahlen

Aus dem Vorstand tritt aus beruflichen Gründen Isabelle Häner zurück. Die Präsidentin dankt ihr herzlich für die geleistete Arbeit und besonders dafür, dass sie ihr fundiertes juristisches Wissen für den Verein eingesetzt hat. Ein Ersatz für sie konnte aus der Reihe der FdP-Frauen nicht gefunden werden. Die Präsidentin ruft die Mitglieder auf, aktive Frauen für die Vorstandsarbeit zu suchen. Vorstand und Präsidentin werden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

7. Wahl der Delegierten für die DV des SVF in Zürich

Als Delegierte stellen sich zur Verfügung: Esther Müller-Egli, Kloten, Verena E. Müller, Zürich, Rita Küpfer, Zürich, Olga Gamma, Rümikon; sie werden einstimmig gewählt.

8. Anträge

Es wird einstimmig beschlossen, ein Pressecommuniqué herauszugeben. Die Versammlung verwahrt sich dagegen, dass die Frauen, die sich für Christiane Brunner vor dem Bundeshaus eingesetzt haben, als Pöbel und linke Feministinnen hingestellt werden.

9. Verschiedenes

Verena E. Müller ruft die Versammlung auf, Vorschläge für neue historische Stadtrundgänge zu nennen. Sie stellt gleichzeitig das Programm für 1993 vor. Die Präsidentin weist auf das kommende Jubiläum hin. Die Einladungen folgen. Sie verdankt Alice Aeberhard die dafür geleistete Arbeit. Die Präsidentin schliesst die Generalversammlung um 20 Uhr.

Für das Protokoll: Olga Gamma